

Text

Wir werden Vorreiter:innen bei Klimaschutz und Energiewende

Wer GRÜN wählt, stimmt für...

- die Reduzierung der Treibhausgase im Main-Taunus-Kreis, sodass der MTK bis 2035 klimaneutral wird.
- eine großangelegte Solar-Offensive - Balkonmodule und Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Gebäuden, privaten Hausdächern und Balkonen sowie auf Gewerbedächern.
- Windstrom aus der Region durch Windenergieanlagen mit Bürger:innenbeteiligung in Energiegenossenschaften.
- die Verankerung der Klimaverträglichkeit als Leitkriterium bei jeder kreispolitischen Entscheidung.
- Investitionen in die energetische Modernisierung im Gebäudesektor.

Der Schutz des Weltklimas ist die Schicksalsaufgabe der heute lebenden Generationen. Klimaschutz ist eine moralische Verpflichtung gegenüber unseren Kindern und Enkelkindern. Und niemand kann sagen: Das können die anderen machen. Der Erhalt unserer biologischen Lebensgrundlagen ist die größte globale Teamleistung, die es je zu stemmen galt.

Ökologie ist der neue Motor für unsere Ökonomie. Einfach übersetzt: Nachhaltig ist das neue profitabel. Ohne Ressourcen und ohne fossile Brennstoffe funktioniert unser bisheriges Wirtschaftssystem nicht weiter. Deshalb befinden wir uns als Wirtschaftsstandort Deutschland bereits mitten in der Transformation hin zu einem neuen gemeinwohlorientierten Wirtschaftsprinzip, bei dem Nachhaltigkeit unseren Wohlstand sichert. Auch im Main-Taunus-Kreis.

Das Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, besser 1,5 °C, zu begrenzen, kann nur dann erreicht werden, wenn die Klimaschutzaktivitäten weltweit auf allen gesellschaftlichen Ebenen deutlich verstärkt werden. Der Main-Taunus-Kreis muss dabei entschlossen vorangehen, gemeinsam mit seinen zwölf starken Kommunen den Takt vorgeben und demonstrieren, wie ein klimagerechtes Zusammenleben funktionieren kann.

Die Klimaerwärmung bedroht nachweislich unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Überdurchschnittlich viele Hitzetage im Sommer, viel zu wenig Niederschläge im gesamten Jahresverlauf, dazu Extremwetterereignisse: Die Folgen für Gesundheit, Landwirtschaft, Wald, Trinkwasserversorgung sind im ganzen Main-Taunus-Kreis spürbar.

90 Wir als GRÜNE setzen uns daher mit ganzer Kraft dafür ein, dass der MTK bis zum
91 Jahr 2035 klimaneutral wird. Wohl wissend, dass es dafür auch in der Bundes- und
92 Landespolitik deutlicher Veränderungen bedarf.

93 Bei all unserem politischen Handeln stehen für uns GRÜNE die Menschen im
94 Mittelpunkt. Dies gilt insbesondere für den Aufbau einer nachhaltigen
95 Energieversorgung. Wir bieten den Bürger:innen umfassende Transparenz und vor
96 allem Beteiligung. Wir alle können Gewinner:innen der dezentralen Energiewende
97 sein. Dafür setzen wir uns GRÜNE mit aller Kraft ein.

98 Unsere Erfolge seit 2016 ...

- 99 • Klimaschutzkonzept erstellt und umgesetzt.
- 100 • Klimaschutzmanager und Energieberater installiert.
- 101 • Energetische Sanierungen und Modernisierung der kreiseigenen Gebäude mit
102 höchstmöglicher Energieeffizienz bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit.
- 103 • Schulungen für Hausmeister:innen und Energierundgänge an Schulen.
- 104 • Erfolgreiche Teilnahme am Öko-Profit-Projekt der Stadt Frankfurt am Main.
- 105 • Mitarbeitermobilität in der Kreisverwaltung klimaneutral ausgerichtet.
- 106 • Ausbau der Erneuerbaren Energien über die Rhein-Main-Deponie und an den
107 Schulen.
- 108 • Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energieberatung sind im
109 Energiekompetenzzentrum gebündelt, hiermit verleihen wir dem Klimaschutz
110 deutlich mehr Gewicht.
- 111 • Wir haben den Main-Taunus-Kreis zum Fair-Trade-Landkreis gemacht.
- 112 • Wir haben den Runden Tisch "Plastikfrei" mit allen Kommunen ins Leben
113 gerufen.
- 114 • Einführung des CO₂-Monitorings im gesamten Kreisgebiet, dadurch können
115 lokale und konkrete Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen
116 durchgeführt werden.
- 117 • Wir sind dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“ beigetreten - Für
118 den "Strombilanzkreis" haben wir den Hessischen Klimapreis gewonnen.

119 Mit unserer Regierungsbeteiligung und durch den Einsatz unserer
120 Kreisbeigeordneten Madlen Overdick ist es gelungen, nachhaltige Themen wie
121 Energieeffizienz, fairer Handel oder klimafreundliche Mobilität in den
122 Mittelpunkt der Politik zu rücken.

123 Unsere Ziele bis 2026 und darüber hinaus...

124 Klimaschutz im Alltag von Politik und Verwaltung verankern

125 Klimaschutz bedeutet Veränderung, auch in täglichen Abläufen. Damit sie gelingt,
126 brauchen wir verpflichtende Entscheidungskriterien.

127 Wir GRÜNE wollen sicherstellen, dass Politik und Verwaltung sich die
128 Klimarelevanz ihres Handelns immer wieder bewusst machen. Deshalb ist es
129 notwendig, alle Prüfverfahren durch das Kriterium „Klimarelevanz“ zu erweitern.

130 Beschlussvorlagen für Kreistag und Ausschüsse sollen deshalb regelmäßig Auskunft
131 darüber geben, ob die zu beschließenden Maßnahmen klimarelevant und ob sie
132 klimaverträglich sind. Auch Verfahren der Bauleitplanung sollen durch ein
133 Checklisten-Prinzip auf Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
134 verpflichtet werden. Durch eine Bilanzierung klimarelevanter Entscheidungen
135 wollen wir zudem die Basis dafür legen, dass der Main-Taunus-Kreis die von ihm
136 selbst verantworteten Klimafolgen zukünftig finanziell kompensieren, oder durch
137 Investitionen in den Klimaschutz ausgleichen kann.

138 Solar-Offensive starten

139 Der Klimawandel ist nichts, was wir aus der Ferne betrachten können. Globale
140 Probleme brauchen lokale Antworten. Auch der Main-Taunus-Kreis muss
141 Verantwortung übernehmen, um die anhaltende Klimaerwärmung einzudämmen. Das
142 Gesamterzeugnis regenerativer Energien liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt -
143 Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Wir brauchen einen verstärkten Ausbau
144 von Photovoltaik im Kreis. Wir Grüne wollen eine Solar-Offensive starten, die es
145 Bürger:innen ermöglicht, sich zu beteiligen. Ziel ist es, Photovoltaikanlagen
146 auf allen geeigneten Dächern (privat, gewerblich, öffentlich) im MTK
147 anzubringen. Kreis, Städte und Gemeinden sollen ihrer Vorbildrolle gerecht
148 werden.

149 Um diese Entwicklung stärker in Gang zu bringen, braucht es Anreize. Deswegen
150 wollen wir ein Förderprogramm für Balkonmodule auflegen und unter anderem auch
151 Mieter:innen die Möglichkeit geben, ihren eigenen klimafreundlichen Strom zu
152 produzieren. Mit unserer Solar-Offensive stärken wir die Akzeptanz für die
153 Energiewende und bringen durch die steigende Nachfrage den klimafreundlichen
154 Energiemarkt in Bewegung.

155 Wir wollen die Zusammenarbeit mit bürgernahen Energiegenossenschaften im MTK
156 stärken. Auch Freiflächen-PV-Anlagen und Agro-PV-Anlagen halten wir für
157 geeignete Instrumente und werden sie unterstützen.

158 Windkraft nutzen

159 Wir GRÜNE wollen einen dezentralen Energiemix aus erneuerbaren Energien. Die
160 Windkraft spielt im dezentralen Energiemix aufgrund ihrer Effizienz eine
161 tragende Rolle. Eine einzige 3-Megawatt-Anlage kann rund 1.400 3-Personen-
162 Haushalte preiswert mit Strom versorgen. Dabei rechnet sich solch eine Anlage
163 innerhalb eines Jahres. Wir wollen den Ausbau der Windkraft vor Ort
164 vorantreiben. Wichtig ist uns dabei als Kreis, die Interessen von Bürgerinnen

165 und Bürgern (Beteiligungsmodelle) sowie Aspekte des Kultur-, Natur-, Arten- und
166 Landschaftsschutzes stets mit einzubeziehen.

167 Wärmewende jetzt

168 Der Anteil an erneuerbarer Wärmegewinnung liegt im MTK bei unter fünf Prozent.
169 Langfristig brauchen wir jedoch 100 Prozent regenerativ erzeugter Wärme in
170 unserem Landkreis.

171 Wir GRÜNE wollen...

- 172 • dass mehr alte Heizungsanlagen ersetzt werden, durch solche, die mit
173 erneuerbaren Energien betrieben werden. Hierzu wollen wir die Information
174 von Hauseigentümer:innen ausbauen, vor allem die Beratung über
175 existierende Förderprogramme.
- 176 • mit Heizungsinstallationsbetrieben und Schornsteinfegern stärker
177 zusammenarbeiten und den Austausch fördern. Sie sind es, die
178 klimafreundliche Anlagen befürworten und einbauen können. Die Wärmewende
179 sorgt für steigende regionale Wertschöpfung.
- 180 • mehr Anreize für Städte und Gemeinden zu schaffen, eine zentrale
181 Wärmeversorgung in der Bauleitplanung, die klimaneutral ausgerichtet sein
182 soll, festzulegen, sowie Quartierskraftwerke zu fördern und die Nutzung
183 von Fernwärmenetzen auszuweiten.

184 Zusammenarbeit stärken

185 Klimaschutz geht nur gemeinsam. Deshalb ist es wichtig, die Zusammenarbeit
186 zwischen Kreis, Städten und Gemeinden sowie der Bürgerschaft zu verstärken.

187 Wir GRÜNE wollen...

- 188 • das Energiekompetenzzentrum zur Energieagentur ausbauen.
- 189 • einen Klimaschutzbeirat einrichten, der mehr demokratische Beteiligung
190 ermöglicht. Ziel ist es, die Akzeptanz für Veränderung in unserem
191 Landkreis zu erhöhen.
- 192 • Wirtschaftsförderung und Standortmarketing so ausrichten, dass sich
193 nachhaltige Gewerbegebiete entwickeln, damit zum Beispiel bei der
194 Ansiedlung von energieintensiven Rechenzentren Effizienz und
195 Abwärmenutzung von Anfang an mit geplant werden.